

5. SynergyLab der GWS e.V.

Das **SynergyLab** ist der neue Begegnungsraum für Mitglieder und Gäste der *Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialkybernetik (GWS) e.V.*, um gemeinsam aktuelle Herausforderungen in Organisationen und Gesellschaft systemisch zu analysieren und zu diskutieren. Hier treffen **Wissenschaft, Praxis und innovative Ideen** aufeinander – in einem offenen Format, das zum Mitdenken und Mitgestalten einlädt.

Regelmäßig bieten wir **Impulsvorträge** zu spannenden Themen rund um **intelligente Organisationen, Systemdenken, kollektive Intelligenz und kybernetische Ansätze**. Nach einem kurzen Input folgt eine offene moderierte Diskussion, in der die Teilnehmer ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und Fragen einbringen können.

Management Summary

Impulsvortrag	Dr. Kristjan Ambroz: „Systemische Methoden im Praxiseinsatz: Erfahrungen aus Wirtschaft und Beratung“
Format	Impulsvortrag und offene Diskussion, 11 Teilnehmende aus dem Kreis der GWS und Gäste
Datum	24. September 2025

Kontext & Ziel

Beim 5. SynergyLab stand die Diskussion **praktischer Anwendungen kybernetischer Methoden** und System Dynamics im Mittelpunkt. Hauptredner Dr. Kristjan Ambroz stellte einen **Werkzeugkasten** unterschiedlicher Ansätze vor und diskutierte mit den Teilnehmern **Chancen und Grenzen** bei deren praktischen Anwendung. Ziel war es, die **Relevanz** dieser Methoden für Unternehmen und Organisationen kritisch zu beleuchten.

Zentrale Erkenntnisse

- Kybernetische Methoden wie Model of Systemic Control bieten praxisnahe Einstiege für Führungskräfte.
- Qualitative Frameworks stoßen in industriellen Kontexten auf Akzeptanzgrenzen.
- System Dynamics-Modelle sind wertvoll, erfordern aber hohe Kompetenz und kritische Masse an Anwendern.
- Partizipative Verfahren (bspw. Syntegration) schaffen tiefes gemeinsames Verständnis, sind jedoch ressourcenintensiv.
- Komplexität von großen Modellen führt zu Vertrauens- und Verständlichkeitsproblemen im Management.
- Kleine, verständliche Modelle sind für Lern- und Kommunikationsprozesse unverzichtbar.
- Der Transfer solcher Methoden hängt stark vom organisationalen Kontext und vom Commitment des Topmanagements ab.

Resümee des Austauschs

Die Diskussion zeigte eindrucklich die Spannweite zwischen methodischer Raffinesse und praktischer Umsetzbarkeit. Während die Werkzeuge großes Potenzial zur Förderung systemischen Denkens bieten, bleibt die Herausforderung, Akzeptanz und Kompetenzen in Organisationen zu schaffen. Für Praktiker wie für Wissenschaftler gilt: Einfachheit, Verständlichkeit und Partizipation sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg.

1. Werkzeugkasten kybernetischer Methoden

- Thema: Welche Methoden bieten praxisgerechte Einstiege?
- Diskussion:
 - *Model of Systemic Control* ist besonders geeignet für Senior Executives.
 - Bietet schnelle Übersicht über Handlungsfelder.
 - Vorteile: Einfach zu erklären, praxisnah, direkt anschlussfähig an Managementfragen.

2. Qualitative Frameworks in der Industrie

- Thema: Grenzen und Herausforderungen von Diagrammen und qualitativen Modellen
- Diskussion:
 - Causal Loop-Diagramme beschreiben Strukturen, liefern aber keine Daten.
 - Geringe Geduld und Akzeptanz bei Führungskräften.
 - Schwierigkeit, nicht-lineare Zusammenhänge verständlich zu vermitteln.

3. System Dynamics-Modelle

- Thema: Chancen und Grenzen für Organisationen
- Diskussion:
 - Gut für Einarbeitung und Analyse von Strukturen.
 - Erfordern Ausbildung und kritische Masse an Nutzern.
 - Kleine Modelle: verständlich, aber oft nicht ausreichend realitätsnah.
 - Große Modelle: mächtig, aber schwer zu erklären und wenig vertrauenswürdig.

4. Partizipative Ansätze (wie bspw. Syntegration)

- Thema: Nutzen und Aufwand kollektiver Verfahren
- Diskussion:
 - Syntegration ermöglicht breites gemeinsames Verständnis und Strategiearbeit.
 - Gleichzeitig Assessment-Tool für Motivation und Kompetenzen.
 - Nachteile: hoher Personal- und Kostenaufwand, Lizenzthemen, Kontinuitätsbedarf.

5. Komplexität und Verständlichkeit

- Thema: Große vs. kleine Modelle
- Diskussion:
 - Große Modelle (20.000+ Variablen) in Energie/Pharma im Einsatz, aber oft nur für wenige Experten verständlich.
 - Misstrauen des Topmanagements gegenüber schwer nachvollziehbaren Ergebnissen.
 - Kleine, transparente Modelle bleiben für Lernprozesse entscheidend.

6. Transfer und Umsetzung in Organisationen

- Thema: Wie gelingt der Einsatz in Unternehmen?
- Diskussion:

- Erfolgreich nur, wenn Organisationen Freiräume schaffen.
- Methoden werden oft nur „in besonderen Momenten“ eingesetzt.
- Abhängigkeit von einzelnen Experten/-innen ist hoch.

Hinweis zur Entstehung dieses Protokolls

Dieses Protokoll wurde auf Basis einer **automatisierten Transkription** der Online-Veranstaltung und einer anschließenden **thematischen Strukturierung durch ein Sprachmodell** erstellt. Ziel war es, die zentralen Inhalte und Diskussionsthemen für eine breitere Nachnutzung zugänglich zu machen. Die **Durchsicht durch Beteiligte** bestätigte eine im Wesentlichen korrekte und sachgerechte Wiedergabe des Gesprächsverlaufs. Es handelt sich dennoch **nicht um ein autorisiertes Wortprotokoll**, sondern um eine **strukturierte Zusammenfassung**, die den Charakter des offenen Gesprächsformats berücksichtigt.

Für weitere Informationen zu Inhalt, Referenten oder Folgeveranstaltungen besuchen Sie synergylab.space oder wenden Sie sich gerne an die **Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialkybernetik e.V.** unter office@gws-kybernetik.org.